

Twée Meter bi Sünn un Wulken

(Zwei Meter heiter bis wolkig)

Komödie

von

Andreas Keßner

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Die drei Freunde Hartmut, Christoph und Arnd besitzen seit Jahren gemeinsam eine Hütte im Oberharz. Dieses Jahr wollen sie wieder einmal gemeinsam Skifahren und Weihnachten feiern. Leider lässt die Wettervorhersage eher grüne und warme Weihnachten erwarten.

Arnd und seine hochschwangere Frau Susanne sind schon da. Nach und nach treffen auch die anderen am Vorweihnachtstag ein. Zunächst Hartmut, diesmal aber nicht mit seiner Frau Heike, die mit ihren Eltern feiern will, sondern mit der jungen, überaus attraktiven Praktikantin Coco aus seiner Werbeagentur. Nachdem auch Melanie und Christoph angekommen sind, wird es ein feuchtfröhlicher Wiedersehensnachmittag, der nach einer ganzen Menge Alkohol in ein allgemeines, frühes Bettgehen mündet. Dadurch verpasst man die Unwetterwarnungen im Radio, die einen Wetterumsturz mit Kälteeinbruch und erheblichen Schneefällen voraussagen, ebenso wie Heike, die nun doch mit ihrem Mann feiern will. Sie schafft es gerade noch auf die Hütte, bevor alle Zugangsstraßen wegen der überaus starken Schneefälle gesperrt werden. Als dann am nächsten Tag alle verkatert aufstehen, ist die Überraschung groß, denn man ist auf der Hütte komplett eingeschneit. Zunächst nimmt man die Situation gelassen. Als man dann aber feststellen muss, dass kaum mehr Essen da ist, man auch nicht in den benachbarten Schuppen zum Brennholz gelangen kann, geschweige denn ins ziemlich weit entfernte Dorf, die Telefon- und Stromleitungen zusammengebrochen sind und auch noch das Wasser eingefroren ist, wird die Nervosität und Angst bei allen größer. Nur einen lässt das kalt, denn der hat ein gewaltiges anderes Problem: Hartmut! Er muss seiner Frau Heike die Anwesenheit der Praktikantin Coco glaubhaft erklären. Das ist gar nicht so einfach, bei zwei Meter sonniger bis wolkgiger Stimmungslage...

Personen:

Hartmut Werner: Ende vierzig, Leiter einer Werbeagentur (194 Eins.)

Coco Hübner: Praktikantin bei Hartmut, Anfang zwanzig, wirkt naiv (133)

Heike Werner: Ende vierzig, Ehefrau von Hartmut (91)

Arnd Henske: Ende vierzig, Ehemann von Susanne (165)

Susanne Henske: Arnds hochschwangere Frau, Anfang vierzig (135)

Melanie Krüger: eine Bekannte, frisch getrennt, um die dreißig (111)

Christoph Buschmann: ... Junggeselle auf Freiersfüßen, ca. vierzig (116)

Bühnenbild:

Das Stück spielt im Wohnzimmer mit Küchenbereich in einer Berghütte. Geradeaus, Mitte, ein Fenster mit Fensterläden. Rechts daneben die Eingangstür. In der rechten Wandseite befindet sich eine Tür, die zum Flur führt, von dem weitere Räume abgehen und von der man in die obere Etage gelangt. Daneben steht ein Garderobenständer. Gerade hinten links befindet sich der Küchenbereich mit Tresen, auf dem ein kleines Radio mit CD-Spieler steht. An der linken Wandseite steht ein Kaminofen. Man sollte den Eindruck haben, dass in ihm ein Feuer brennt. Neben dem Ofen, aufgestapelt, liegen Holzscheite in verschiedener Größe. (Alternativ ein eiserner Ofen ohne Sichtscheibe oder ein Kachelofen. Dann sollten neben dem Ofen, außer Holzstücke, Briketts

aufgestapelt sein.) Inmitten der Bühne steht ein Esstisch mit Stühlen. In der rechten Wanddecke steht eine Eckcouch, die sich zu einem Bett ausziehen lässt. Rechts, neben dem Küchenbereich, steht ein Weihnachtsbaum mit batteriebetriebenen Kerzen, die sich mit einer Fernbedienung ein- und ausschalten lassen. Ansonsten rustikale Einrichtung. Geweihe und Bilder, jeweils mit Bergpanorama, hängen an den Wänden.

Spieldauer: ca. 100 Minuten:

1. Akt

1. Szene

Hartmut, Coco, Arnd

Die Bühne ist leer. An dem neben der Küche stehenden Weihnachtsbaum sind bisher nur wenige Kerzen und wenige Kugeln angebracht. Von draußen nähern sich Stimmen.

Hartmut: *(Off)* Stell de Kuffers nich up de Eer – de sünd nagelnee't.

Coco: *(Off, angestrengt sprechend)* Maak ik... nich. Aver... wenn du beten gau maken kunnst... mit Upsluten.

Hartmut: *(Off)* Jo, jo, wenn ik blots wüss, wo ... Verdammi!

Coco: *(Off)* Wat is denn?

Hartmut: *(Off)* Nu heff ik den Slötel up'n Schrievdisch liggen laten.

Coco: *(Off, angestrengt sprechend)* Och nee, Harti! Oder ...?

Hartmut: *(Off)* Höör up, mi to duzen! Un noch wichtig – segg nich Harti. Wenn de annern dorbi sünd, bün ik Herr Werner oder Chef. Verstahn?!

Coco: *(Off, kichernd)* Wenn du so wullt – Chef. Un nu?

Hartmut: Fröher harrn wi een Slötel jümmers achter den Finsterladen verstecken. *(erscheint am Fenster und klappt Fensterläden zu)* Hier is keen. *(klappt Fensterläden wieder auf)*

Coco: *(Off, angestrengt sprechend)* Un nu? Schüllt wi hier... stahn, bit de... Nächste kümmt?

Arnd: *(irgendwo aus dem Haus)* Ik kiek mal na. *(betritt vom Flur das Zimmer, legt ein Holzschert in den Ofen und geht zur Eingangstür)*

Hartmut: *(Off)* Ik kann jo mal kloppen. *(entfernt sich vom Fenster)*

Arnd öffnet die Eingangstür.

Hartmut: *(steht an der Tür, hat Skier und Skistöcke in der Hand, spricht nach hinten)* Villicht is jo al een dor. *(macht eine Faust und klopft mit den Fingerknöcheln an Arnds Stirn)*

Arnd: *(zuckt zurück)* Au! Segg, mal büst du noch ganz dicht?

Hartmut: *(dreht sich erschreckt um)* Arnd!

Arnd: *(sich die Stirn reibend)* Ik heff doch keen Knallkopp!

Hartmut: *(tritt ein)* Mann, woher schall ik denn weten, dat du miteens in'ne Döör steihst? *(stellt Skier und Stöcke an die Wand)*

Arnd: Üm Utreden weerst du noch nie verlegen.

Harmut: *(freudig)* Minsch, Arnd. *(beide Männer umarmen sich)* Wo lang is dat her? Twee Johr?

Arnd: Jo, de Tiet löppt.

Hartmut: Büst du al lang hier?

Coco: *(keuchend)* Entschulligung ... *(quetscht sich mit zwei Koffern und paar Umhängetaschen durch die Tür. Ist sehr bunt gekleidet. Trägt einen kurzen Rock und ist sehr auffallend geschminkt)* Wo schall... dat hen?

Arnd starrt, ohne Hartmut zu antworten, auf Coco.

Hartmut: Stell dat man eerstmal af. Wi bringt dat denn glieks in de Zimmer.

Arnd: Bemött een Düütschen een Türken mit twee vulle Plastikbüdels up de Straat. Seggt de Düütsche: Dat is aver vörbildlich, dat Se Ehr Fro de sworn Büdels afnahmen hebbt. Seggt de Türke: Muss ik doch, wo harr mien Fro sünst woll de Waschmaschien drägen schullt.

Hartmut: Witzig.

Coco: Hä? Verstah ik nich.

Arnd: Ik heff Heike eigentlich heel anners in'n Kopp.

Hartmut: Mien Fro harr annere Pläne. Ik maak jo eerstmal bekannt. *(nimmt Coco an die Hand und zieht sie zu Arnd)* Dröff ik vörstellen ... Dat is Corinna Hübner, to de aver all Coco seggt – een tokünftigen Steern in de Modebranche. Coco, mien Fründ, Arnd Henske. Wi kennt us al siet de Schooltiet.

Coco und Arnd schütteln sich die Hände.

Coco: Heeey ...!

Arnd: Hallo, Coco!

Coco widmet sich dem Gepäck. Zählt es durch.

Arnd: *(schaut Hartmut vielsagend an)* Tokünftigen Steern in de Mode?

Coco: Wo is denn mien Sminkkufferchen?

Hartmut: *(stolz)* Allerdings. Se hett bannig Potential.

Coco mit dem Rücken zu den Männern. Bückt sich und betastet die Gepäckstücke. Ihr Rock rutscht dabei bedenklich hoch. Die Männer schauen mit schief gelegtem Kopf auf Cocos Hinterteil.

Arnd: Dat kann ik mi goot vörstellen.

Coco: *(dreht sich um)* Ik kann em nich finnen.

Hartmut: Denn is he woll noch in'n Wagen.

Coco: Seker ... *(will raus gehen)*

Hartmut: Tööv, de Slötel. *(reicht Coco den Autoschlüssel)*

Coco: Och jo. *(kichert und geht raus)*

2. Szene

Arnd, Hartmut, Susanne, Coco

Arnd: Un – wo loopt de Geschäfte?

Hartmut: Du, ik segg di ... Ik weet nich, wat ik toerst un toletzt maken schall. Ik bruuk nödig noch poor Mitarbeiters. Kennst du villicht poor Lüüd ut de Werbebranche? Ik betahl ok goot.

Arnd: Nee, deit mi leed.

Hartmut: *(zuckt mit den Schultern)* Harr jo angahn kunnt. *(stutzt)* Segg mal ... is Susanne nich mitkamen?

Arnd: Doch, se is baven un hett sik beten henleggt.

Hartmut: Henleggt? Is se krank?

Arnd: Nich jüst krank. Se ...

Susanne: *(tritt vom Flur her ein, läuft nach hinten gebeugt und stützt ihren Rücken mit beiden Händen ab; hat einen Babybauch)* ... is blots beten schwanger. *(geht lächelnd auf Hartmut zu)*

Hartmut: *(überrascht)* Och nee! Dat dat dat gifft!

Susanne und Hartmut begrüßen sich, nehmen sich in den Arm.

Hartmut: Dor kann ik jo blots graleren. *(wendet sich an Arnd)* Di natürlich ok. *(klopft ihm auf die Schultern)* Wat schall't denn warn?

Susanne: *(sich über den Bauch streichelnd)* Een Deern.

Hartmut: Dat freut mi wükdlich för jo. Upletzt ... ik meen ... as wi letzt Mal telefoneert hebbt ...

Arnd: *(legt Susanne den Arm um die Schulter)* Ik weet. Wi harrn us al dormit affunnen, dat us Ehe kinnerlos blieven warrt; aver denn ...

Hartmut: Wennehr is't denn so wiet?

Susanne: Midde Januar.

Hartmut: *(macht große Augen)* Denn al? In den Tostand wullt du doch woll nich up de Piste?

Susanne: *(entsetzt)* Büst du noch to retten!?

Arnd: Ik denk, mit de Skiers warrt dat woll nix. In't Radio hebbt se van acht Graad snackt – dorto mal Sün un Wulken un dröög. Meist Föhrjohrsluft.

Hartmut: Jo, dat heff ik ok höört. Dorför freert se sik in't Flackland den Mors af. Nu jo, denn gaht wi eenfach wannern. *(wendet sich an Susanne)* Un du bliffst fein hier un kümmerst di üm dat Eten.

Susanne: Ha, dat kunn jo so passen! Büst du alleen?

Hartmut: Heike is düt Johr de Fierdaag över bi ehr Öllern.

Arnd: Aver för twüschedör hett he sik ok wat för't Oog mitbröcht.

Hartmut: Dööskopp!

Coco: *(betritt mit einem großen Schminkkoffer und zwei Plastiktüten das Haus)* Dor bün ik wedder. De Tuten weern ok noch in't Auto.

Hartmut: Dor sünd Levensmiddel binnen – de kaamt in de Köök. *(nimmt ihr die Tüten aus der Hand; aus einer klirrt es heftig)*

Arnd: *(grinsend)* Levensmiddel – so as sik dat anhöört, dat meiste woll flüssig, oder?

Hartmut: Dat ok. *(zwickert Arnd zu)* Wi mööt doch beten fiern, wenn wi us na so lange Tiet mal wedder to sehn kriegt. Och, Susanne ... dat hier is Coco ...

Arnd: *(stößt Susanne zwinkernd an)* Een Fotomodell.

Hartmut: Jau genau. *(macht die Damen miteinander bekannt)*

Susanne und Coco zögern, küssen sich dann andeutungsweise auf die Wangen.

Hartmut: So, un nu ... *(wendet sich zur Küche, entdeckt erst jetzt den Weihnachtsbaum; entsetzt)* Wat is dat denn?

Coco: (*schaut zum Baum*) Dat is een Wiehnachtsboom, Harti.

Arnd/Susanne: (*stoßen sich an*) Harti! (*unterdrücken ein Lachen*)

Hartmut: (*ungehalten*) Dat seh ik ok!

Coco: Woso fraagst du denn?

Hartmut: (*holt tief Luft*) Hest du vergeten, wat ik di vörhen seggt heff?

Coco: (*denkt angestrengt nach*) Wat vörhen meenst du?

Hartmut: (*winkt ab und stellt die Tüten auf den Küchentresen*) Vergitt dat. Dor heff ik mi freut, dat ik van den ganzen Wiehnachtshokuspokus nix to sehn krieg un denn dat.

Susanne: Aver morgen is Hilligavend.

Hartmut: Jo – un?

Coco: Ik finn dat dull ... mit een Wiehnachtsboom.

Susanne: Danke, Coco. (*wendet sich wieder an Hartmut*) Weeßt du, wo swoor dat weer, dat Ding noch in't Auto to kriegen? Un denn de Boomsmuck ...

Hartmut: Van mi ut harrn ji jo de Möh nich maken musst. Ik will hopen, ji töövt nich ok noch up de Bescherung dör den Wiehnachtsmann.

Arnd: Nu jo, du kennst doch Susanne.

Susanne: Üm so poor Klenigkeiten kaamt ji nich rüm. Ik legg dat morgen ünnern Boom.

Arnd: (*legt Suanne wieder den Arm um die Schulter*) Aver de richtige Bescherung hebbt wi denn eerst in'n Januar. (*legt eine Hand auf Susannes Bauch*)

Coco: Och, eerst in'n Januar? Sünd ji orthodoxe Russen?

Hartmut: Denn kriggt Susanne ehr Kind.

Coco: (*starrt Susanne an*) Och, denn büst du schwanger?

Susanne: (*streicht lächelnd über ihren Bauch*) Jo.

Hartmut: Dat is doch woll to sehn.

Coco: Aver – büst du dorto nich al to oolt?

Hartmut: (*räuspert sich eindringlich*) Villicht bringst du al mal de Packelaasch na baven.

Coco: Maak ik. (*greift nach den Koffern*)

Susanne: Kannst du diene Saken nich sülvst in dien Zimmer drägen?

Hartmut: Du meenst us Zimmer.

Susanne: Och so. Ik dacht, Coco slöppt up de Couch. *(deutet auf die in der Ecke stehende Couch)*
Se lett sik uttrecken.

Hartmut: Nu jo, ik denk, wi warrt us dat Zimmer delen. Is jo blots för poor Daag.

Susanne: *(nimmt Arnd beiseite)* Weet Heike ...?

Arnd schüttelt den Kopf und zuckt mit den Schultern.

Coco: Also goot ... aver du bliffst fein up dien Siet van't Bett!

Hartmut: Wat hest du denn dacht? *(lächelt Susanne und Arnd verlegen an)*

Susanne: Denn bidde – mi unupfällig achterher. *(nimmt ein Gepäckstück auf)*

Arnd/Hartmut: *(eilen auf Susanne zu und nehmen ihr das Gepäckstück aus der Hand)* Nich doch...
Laat stahn... Doch nich in dien Tostand.

Susanne: *(geht zur Tür)* Goot, denn nich.

Coco: *(folgt Susanne mit zwei Gepäckstücken; ächzend)* Woso bün ik eigentlich nich schwanger ...

3. Szene.

Arnd, Hartmut, Coco

Arnd: Wo hest du de denn her? *(legt ein Holzscheit in den Ofen)*

Hartmut: Se maakt bi mi in de Agentur een Praktikum in't Sekretariat. *(holt ein längliches, in Geschenkpapier eingewickelter Päckchen aus seiner Innentasche und reicht es Arnd)*

Arnd: Oh, danke, dat weer doch nich nödig ween.

Hartmut: Dat is för Coco. Giff dat bidde Susi – se schall dat mit ünnern Boom leggen.

Arnd: *(grinst)* Beschenkst du ok de Mannslüüd in dien Agentur? *(steckt das Päckchen in seine Tasche)* Aver harrst du seggt Praktikantin? Ik dacht, se maakt wat mit Fotomodell oder so?

Hartmut: Mien Fro Schnieder hett seggt, dat se, wat Finanzen angeiht, nich to bruken is. Aver wiel se jo täämlich goot utsüht ...

Arnd: Süht se blots goot ut, oder ...?

Hartmut: Ik weet jo nich, wat du jüst denkst, aver ... so is dat nich.

Arnd: Aver woso hest du se denn mitbröcht?